

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

in die Menageschale und hol' den Zugsbarbier zum Haarschneiden!"

Verwundert über die plötzlichen, vielen und außerordentlichen Befehle guckt mich der Kerl an. Endlich kann die Prozedur losgehen. Zuunterst im Schnerfer steckt die zweite und letzte Garnitur Wäsche, selbstredend ärarischer Abstammung (die eigene ist schon den Weg des Verderbens gegangen, und die Damenwäsche von F.?!). Ehrlich gestanden: das Hemd ist — vorab rückwärts etwas kurz, die Hose gar weit, aber alles frisch und, wie es herschaut, haltbar, selbst die feldgrauen Socken. Darüber werden Fußlapfen gelegt und nun in die „Schwergenagelten“ hineingeschlossen.“ Wie nach einem siegreichen Gefechte recke ich mich nun empor und komme mir schließlich gleich einem Neugebade ten vor, als die Waschung und Bekleidung in beschaulicher Ruhe vollzogen ist, trotz der kleinen, engen Waschschüssel, d. h. meiner Menageschale und der groben Bodenseife.

Stolz wie ein Spanier trete ich vor meine Erdhütte, die seit neuestem sogar durch eine wirkliche Brettertüre von der unruhigen Außenwelt abgeschlossen ist, und stehe auch schon in dem ewig-feuchten Lauf- und Schützengraben bei meinem strategischen Ausguck, von dem aus ich das feindliche Gegenüber mit einem Male überschauen könnte, wenn ich nur — wollte. Aber derzeit „neunerln“ die Kazelmacher gerade, wohl ucelli con polenta, und so würdige ich sie weiter keines Blickes.

Gemächlich lasse ich mich auf meine Sonnenbank zwischen zwei Tannen nieder. Nun kann es losgehen. Kollege J... s, sowie sein und mein Puzer umstehen mich